

## «London Calling»

Ein zusammenfassender Bericht von der Generalversammlung der UEMO, welche dieses Jahr am 3. und 4. Juni in London stattgefunden hat



Fritz-Georg Fark

Was läuft gegenwärtig in der europäischen Hausarztspolitik? Was hat uns Hausärzten das Gesundheitswesen anderer Länder an Interessantem und Wissenswertem zu bieten? – Grossbritannien etwa bekämpft den Hausarztmangel mit nichtärztlichen Primary-Care-Spezialisten, und Spanien hat eine Art honorarwirksames Qualitätslabel entwickelt.

*Que se passe-t-il actuellement en politique de médecine de premier recours, au niveau européen? Qu'est-ce que les systèmes de santé des autres pays peuvent nous proposer d'intéressant et d'utile? La Grande-Bretagne, par exemple, combat la pénurie de médecins généralistes avec des spécialistes du premier recours mais qui ne sont pas médecins; l'Espagne a développé une sorte de label de qualité se répercutant sur les honoraires.*

Die diesjährige Sommerversammlung der UEMO (union européenne des médecins omipraticiens) fand in London statt. Big Ben, die Houses of Parliament und auch das Gebäude der British Medical Association ragten gravitatisch in den Him-

mel über der Stadt, an dem allerdings hier und da einige dunkle Wolken hingen. Das Pendant zu Hansueli Späth, Hamish Meldrum, Vorsitzender des General Practitioners Committee von Grossbritannien, brachte es auf den Punkt: Auch in England werden von politischer Seite gerne und oft Schlagworte wie «Qualitätssicherung», «Kosten- und Ärztekontrolle» oder «Wettbewerbsförderung» in den Mund genommen. Der Trend führt weg vom staatlichen «all inclusive» hin zu einer verstärkten Privatisierung. Um dem Hausarztmangel entgegenzuwirken, setzt die Regierung neuerdings vermehrt auf nichtärztliche Primary-Care-Spezialisten. Vor allem letzteres ist eine volle Breitseite gegen den Hausarztberuf und dürfte weder zu Einsparungen noch zu einer Qualitätssteigerung im Gesundheitswesen führen. – Ein typischer Politikerhüftschuss!

Hamish Meldrum reagierte auf die herrschende Situation aber auch mit wertvollen Verhaltenstips für die Hausarzt-politik:

- sich stets auf die eigenen Stärken besinnen;
- immer die wichtigsten Ziele im Auge behalten;
- mit den staatlichen Organen oder Verhandlungspartnern statt gegen sie arbeiten;
- keine zu engen Bindungen durch detaillierte Verträge eingehen.

### Ergebnisse der Arbeitsgruppen

#### AG Prävention

Unser Positionspapier zur Prävention bei Kindern und Jugendlichen wurde von den diversen europäischen Gremien sehr positiv aufgenommen. Mit dem Papier zur Prävention im Alter dürften wir ebenfalls gerade richtig liegen, ist doch im



Abbildung 1.  
Die Houses of Parliament.



Abbildung 2.  
Kopferbrechen vor dem Design Museum.

Europaparlament die Patientensicherheit zurzeit ein zentrales Thema.

Eine entsprechende Erklärung zur Prävention bei Mutter und Kind wird momentan erarbeitet.

#### AG Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung

Die Arbeitsgruppe für Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sprach sich vor allem für die Verwirklichung allgemeiner Qualitätsstandards aus. Die Kriterien der SGAM wurden von Schweizer Seite eingebracht. Zusammen mit Vertretern aus Österreich, Grossbritannien und Dänemark sollen gemeinsame Richtlinien entworfen werden.

**Das spanische Modell**

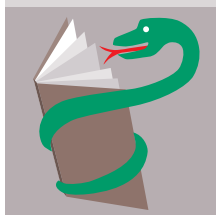
Wie immer waren aber besonders die persönlichen Gespräche mit den europäischen Kollegen ergiebig. Mich beeindruckte insbesondere das Fort- und Weiterbildungsprogramm Spaniens sehr. Es existieren dort fünf verschiedene Qualitätsniveaus, die in einem staatlich organisierten System die Honorarstufen regeln. In die Bewertung mit einbezogen werden die Faktoren Erfahrung, Forschungstätigkeit, Fortbildungsnachweis, Kurstätigkeit, Praxisführung, Patientenzufriedenheit sowie die Ausübung spezieller Funktionen.

Diese Faktoren werden jährlich beurteilt, unter anderem aufgrund von Kontrollbesuchen in der Arztpraxis, und ergeben dann eine bestimmte Anzahl Credits. Die jeweilige Summe der Creditpunkte korrespondiert schliesslich mit einem der erwähnten fünf Niveaus, so dass die Hausarzthonorare je nach spezifischem Engagement, persönlicher Erfahrung usw. evaluiert werden können. Das ganze ist jedoch mit einem grossen Administrations- und Kontrollaufwand verbunden. Würde das Konzept hingegen vorwiegend auf der Selbstdeklaration durch den Arzt beruhen, ähnlich, wie dies bei unse-

ren Rezertifizierungssystemen der Fall ist, könnte ein aussagekräftiges Qualitätslabel mit vielseitigen Anreizen entstehen, das in dieser Form auch für die Schweiz interessant sein dürfte.

---

Dr. med. Fritz-Georg Fark  
Grenzstrasse 5  
CH-2558 Aegerten  
f-g-fark@bluewin.ch

**JEAN REVERZY (1914–1959) ET LA VANITÉ MÉDICALE**

Le médecin est un bourgeois. Petit, grand ou moyen. Cet état bourgeois, qui n'est pas un mal et que je ne blâme pas, m'étonne. Celui qui écoute le sang battre dans les cœurs et qui, à chaque pas, se heurte à la mort devrait se redire sans cesse: «ça ne va pas durer. Tout s'écoule. La vie est d'une seconde.» En fait, c'est un homme comme les autres, et plus que les autres respecté, patenté, épié par le fisc, soucieux de placements. Pour faire apprécier son mérite, il a inventé une hiérarchie plus compliquée que celle des militaires et intelligible aux seuls initiés, c'est-à-dire aux médecins eux-même et à leurs proches, non aux malades pour lesquels elle est cependant affichée sur ces plaques de cuivre qui brillent comme des enseignes voyantes. ... Pas plus que l'état bourgeois du médecin et son enlèvement dans le monde, je ne blâmerai cette ostentation de talents ou de vanités, mais je répète que cela m'étonne et me force à penser que l'expérience de la mort, recommencée chaque jour, loin d'enrichir l'esprit, paralyse la pensée. L'égarement du médecin attaché aux valeurs de la fortune et de la renommée procède de son illusion de durée. Il se comporte comme si sa vie ne devait pas finir, alors qu'à travers la maladie, forme visible de notre dissolution dominée par le temps contre lequel la thérapeutique n'est qu'une entreprise précaire, il pourrait constater de celui-ci l'irréversible écoulement.

*[Jean Reverzy: *Euvres*, Flammarion, Paris, 1977] / DW*